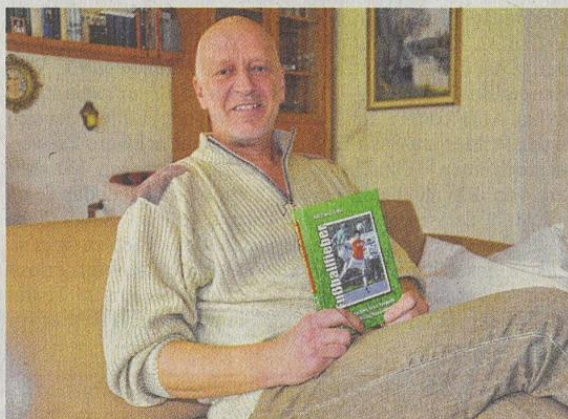


Bei Michael Wald grassiert das »Fußballfieber«

Dieblicher beschreibt mit viel Humor die Freuden und Leiden eines Kreisligaspielers

57 Jahre alt und ganz schön weise, wenn es um Fußball geht: Michael Wald beschreibt in seinem Buch »Fußballfieber« Freuden und Leiden eines Kreisligaspielers. Der Kriminalhauptkommissar aus Dieblich erzählt bei der Zeitreise über die Aschenplätze der Region von seinem großen Hobby, das ihn seit Kindesbeinen begleitet und ihn auch als Aktiver noch immer nicht loslässt.

DIEBLICH (stp). Das Funkeln in den Augen trägt nicht: Wer mit Michael Wald über Fußball spricht, merkt direkt, dass hier jemand über seine große Leidenschaft philosophiert. Wenngleich Fußball und Philosophie aus seiner Sicht nicht unbedingt zusammen passen. »Sokrates würde tot umfallen«, schmunzelt der Alt-Herren-Kicker des SV Dieblich, der gestählt durch seine Karriere auf den Aschenplätzen der Region Fußball wohl eher als harte, ehrliche Arbeit wahrgenommen hat. Heute schnürt er nur noch die Fußballschuhe wenn es nicht »käl-



Michael Wald hat seine Gedanken über seine große Leidenschaft zu Papier gebracht. Foto: Pauly

ter als 15 und nicht wärmer als 25 Grad« ist, aber lassen kann er es einfach nicht. Seine »ruhmreiche Laufbahn würdevoll zu beenden« wird nach eigener Einschätzung ein Wunschtraum bleiben. Er ist halt ein Kicker mit Leib und Seele.

Von dieser Warte aus hat Wald als gereifter Sportler viel zu erzählen. Autobiografisch beschreibt er seine ersten Schritte als Fan - inmitten von fluchenden schimpfenden und Zigarre rauchenden Fußballexper-

ten, die seinen Blick für das Wesentliche schärften. Oder aber die Geschichte als ihm der Platzkassierer noch zehn Pfennig für Süßes zusteckte, nachdem er vorher den Eintrittspreis sparen wollte. Aus dem Fan wurde im E-Jugendalter ein Fußballer, der in seiner weiteren Laufbahn unter anderem für Metternich, Rübenach und Dieblich auflief.

Wald beschreibt seine Fußball-Leidenschaft voller Emotionen und immer mit

viel Humor. Da darf beispielsweise der Kasten Bier nicht fehlen, der nach dem Training und Spielen immer ein Begleiter war oder der Blick auf seine Torjägerqualitäten vom ersten Treffer als E-Jugendlicher, einen Elfmeter der durch die Unebenheit des Platzes begünstigt wurde, bis zum Tor gegen die »Lotto-Elf«, das aus seiner Sicht völlig zu Unrecht in Vergessenheit geraten ist. »Wenn ich heute eins mache, dann schieß ich meistens noch ein zweites«, lacht er beim Blick auf seine Knipsertfähigkeiten. Neben seiner eigenen Karriere nimmt er in »Fußballfieber« auch den großen Fußball unter die Lupe. Seine Erfahrungen als Fan vor dem Fernseher oder aber in den Stadien dieser Welt lassen nicht nur Gleichgesinnte mitfiebern. »Eine Kollegin, die mit Fußball nichts am Hut hatte, hat es binnen zwei Tagen gelesen und ist seitdem Mitglied unserer Tippgemeinschaft«, berichtet Wald nicht ohne Stolz. Das Buch »Fußballfieber« ist im Kern-Verlag erschienen. www.verlag-kern.de

Erschienen im Mendiger Wochenspiegel am 14.01.2015